

Bürger_innenspaziergänge zum städtebaulichen Vorhaben Gerostraße, in Brandenburg an der Havel



**Dokumentation der Bürger_innenspaziergänge am 14.10.2022
von der Willi-Sänger-Straße zur Gerostraße Brandenburg an der Havel
Zeitraum: 14:00 – 18:00 Uhr**

Protokollverantwortliche: die raumplaner

Ablauf

14:00 – 15:00 Uhr	Erster Spaziergang
15:30 – 16:30 Uhr	Zweiter Spaziergang
17:00 – 18:00 Uhr	Dritter Spaziergang

1 Geführte Spaziergänge durch das Planungsgebiet

Die geführten Spaziergänge wurden von Vertreter_innen des Stadtplanungsamts und dem Büro die raumplaner begleitet. Den ersten Spaziergang hat zusätzlich Bürgermeister Michael Müller begleitet. Insgesamt wurden drei Spaziergänge durchgeführt, in denen jeweils eine Gruppe für ca. eine Stunde durch das Untersuchungsgebiet geführt wurden (s. Abb. 1).

Abb. 1: Geführte Spaziergänge durch das Planungsgebiet Gerostraße



Quelle: die raumplaner

Die Spaziergang-Route

Die Route startete auf dem Parkplatz vor der Oberschule Brandenburg Nord an der Willi-Sängerstraße. Entlang der Willi-Sänger-Straße Richtung Süden führte sie an der Kreuzung Bergstraße vorbei zur Kreuzung der Brielower Straße. Von hieraus führte sie weiter zur Kreuzung Brielower Straße/Gerostraße, wo die geplante Verlängerung der Gerostraße zur Willi-Sänger-Straße ansetzen soll. Von dort aus spazierten die Bürger_innen in die Gerostraße und die Tour endete am Walther-Rathenow-Platz.

Den Bürger_innen wurden während des Spaziergangs die Planungen vor Ort erläutert und ihnen bot sich die Gelegenheit direkt Fragen zu stellen. Diese Möglichkeit wurde intensiv genutzt. Insgesamt haben 35 Bürger_innen an den Spaziergängen teilgenommen. Parallel zu den Spaziergängen wurden die Fragen und Themen der Teilnehmer_innen dokumentiert. Diese werden gesammelt in Kapitel 2 dargestellt.

2 SWOT- und Anregungskatalog der Bürger_innen

Im Folgenden werden die gesammelten Hinweise der Bürger_innen aufgelistet. Zur besseren Übersicht sind die Beiträge entsprechend einer SWOT-Analyse in Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken) sowie zusätzlich Anregungen unterteilt.

Stärken

- › vielseitig genutzter Walther-Rathenow-Platz (Jugendliche nach der Schule und alle Altersgruppen)
- › ausreichende Zugänge zur Schule (schmaler Zugang von Brielower Straße und Feuerwehrzufahrt)
- › Edeka mit anliegenden weiteren Nutzungen in der Werner-Seelenbinder-Straße ausreichend als Stadtteilzentrum des Stadtteils Nord (kein weiteres Zentrum nötig)
- › sehr gutes Spielplatzangebot des Walther-Rathenow-Platzes für Kinder der Altersgruppen 5 – 14 Jahre
- › gut ausgebaute Fahrradwege von Norden Richtung Innenstadt über Brielower Straße (Ausbau endet an Kreuzung Brielower Straße/Gerostraße)

Schwächen

- › Fahrradverkehr:
 - fehlende Radwege (bspw. Ecke Willi-Sänger-Straße/Brielower Straße)
 - Ausweichen der Radfahrenden wegen des starken Verkehrs in der Gerostraße in den Park (Walther-Rathenow-Platz), obwohl Radfahren dort nicht erlaubt ist
 - unklare Radwegführung von Brielower Straße in Gerostraße
 - zu schmale und unsichere Fahrradstreifen in der Gerostraße
 - teilweise Nutzungskonflikte von Fahrradfahrer_innen und Fußgänger_innen auf südlichem Gehweg in Gerostraße
- › Gehwegsituation Gerostraße:
 - zu schmale Gehwege an der Gerostraße → Gehwege werden nicht genutzt, stattdessen die Gehwege im Park (Walther-Rathenow-Platz) (*Kommentar: mehrfach getätigte Aussage*)
 - schlechte Einsehbarkeit an Ecke Gerostraße/Ziegelstraße

- schlechte Wegeführung/-Verbindung über Walther-Rathenow-Platz
- kein barrierefreier Zugang zum Parkeingang
- › Verkehrs- und Lärmbelastung:
 - starker LKW-Durchgangsverkehr
 - bereits hohe Verkehrsbelastung im Planungsgebiet
 - nicht aufeinander abgestimmte Ampelschaltungen
 - sehr laute Kreuzung Gerostraße/Brielower Straße
 - unsicheres Ein- und Ausparken in der Gerostraße durch starken Verkehr
 - Belastung der Anwohnenden durch Abgase und Lärm
 - Belastung der Anwohnenden durch Stop-and-Go-Verkehr an den Kreuzungen
- › Oberschule Brandenburg Nord:
 - sehr hohe Lärmbelastung in den Klassenräumen (speziell während der Corona-Pandemie bei ständig geöffneten Fenstern → Unterricht erschwert durchführbar)
 - fehlende Fahrradstellplätze an der Schule (Schüler_innen schließen Fahrräder z.B. an Zäunen in der Brielower Straße an)
 - fehlende Mitarbeiter_innenparkplätze für die Schule (aktuell 16 Parkplätze)
 - Nutzung der Feuerwehrezufahrt von den Eltern als Schuleingang für den Bringverkehr mit dem Auto
 - regelmäßige Verspätung der Schüler_innen durch Rückstau des Verkehrs an der Kreuzung Brielower Straße/Gerostraße → Bus kann nicht fahrplanmäßig an den Haltestellen halten
 - hohe Müllbelastung an der Haltestelle Brielower Straße (Patenprogramm der Schüler_innen zur Reinigung des Mülls in benachbarten Grünanlagen geplant, z. B. vor Bushaltestelle und auf dem Walther-Rathenow-Platz)
- › Überfahren des Sperrstreifens durch Autofahrer_innen auf Höhe der Brielower Straße 58 zum Wenden und Zufahrt zu Parkplätzen
- › Drogenverkauf auf dem Walther-Rathenow-Platz

Chancen

- › Gleichwertigkeit der Verkehrsteilnehmenden → keine autogerechte Stadt
- › Reduzierung von Lärm- und Schadstoffbelastung aufgrund des ständigen Anfahrens durch den Kreisverkehr an Kreuzung Gerostraße/Brielower Straße
- › Barrierefreiheit auch im Umkreis der neu geplanten Straßenabschnitte (z.B. auf Walther-Rathenow-Platz)
- › Untersuchung eines Rückbaus der Brielower Straße im Abschnitt zwischen Rathenower Str. und Gerostraße

- › Verringerung der Trassenbreite der Brielower Straße zwischen Gerostraße und Willi-Sänger-Straße
- › Begrüpfungsmöglichkeiten auch im Neubau (z.B. in Innenhöfen und auf Dächern)
- › trassennahe Kompensation von wegfallendem Grünbestand zum Erhalt und zur Verbesserung des lokalen Mikroklimas
- › Nutzen von „Restflächen“ für Schulgarten oder für Fahrradabstellanlagen für die Schule
- › Bessere Information/Beschilderung für Tourist_innen an Kreuzung Gerostraße/Brielower Straße zur Weiterführung in Altstadt etc.
- › Schaffung von Angeboten für Kinder und Jugendliche der Altersgruppen unter 5 und über 14 Jahren (in Ergänzung der vorhandenen Angebote auf dem Walther-Rathenow-Platz)
- › Schaffung von Begegnungsorten/-angeboten
- › Mobilitätsknotenpunkt/Mobility Hub: prädestiniert als Eingang in Altstadt, z.B. mit Fahrradstellplatzanlagen, E-Ladepunkte, etc.
- › Umsetzung eines Modellprojekt auf neuen Flächen (z.B. bzgl. Klimaschutz)

Risiken

- › Verkehrsbeschleunigung oder Erhöhung der Verkehrsbelastung durch Neuplanung
 - hohe Verkehrsbelastung des Neubaus: Ist Neubau im Planungsgebiet/auf dem neuen Baufeld für Mieter_innen und Vermieter_innen interessant?
 - Neuplanung entlastet zwar die Innenstadt führt aber zu Problemverlagerung: Besser wäre eine Umgehungsstraße oder Verkehrsleitung durchs Industriegebiet in Norden
 - höhere Verkehrsbelastung der Bergstraße, insb. Altenheim und Krankenhaus/Kita (Engstelle)
 - höheres Verkehrsaufkommen erschwert die Ein- und Ausfahrt der Anwohner_innen der Gerostraße
 - Umgang mit Totenruhe und Verkehrslärm am Friedhof
 - zusätzliche Belastung/Gefährdung der Schüler_innen durch Neuplanung
 - Belastung der Anwohner_innen der Gerostraße (Schlafzimmerseite)
 - zusätzlichen Lärm während des Unterrichts durch Verlagerung der Fahrbahn näher an die Schule (Belastung der Schule macht Schutzmaßnahmen (Lärm, Sicherheit) nötig)
- › Verschlechterung der Verkehrssicherheit durch einen Kreisverkehr, insb. für Schüler_innen, Menschen mit Behinderung, etc.
- › Verschlechterung der Sicherheit des Schulweges (Einzugsbereich der Schule: 3-5 Kilometer)
- › Wegfall der ca. 90 Parkplätze vor der Schule → Ersatz notwendig bspw. in Tiefgaragen
- › Wegfallen eines großen Anteils des Baumbestandes

Anregungen:

- › neue Wohnbebauung auf neuen Flächen schaffen (*Kommentar: mehrfach getätigte Aussage*)
- › Erfordernisse des modernen Verkehrs berücksichtigen
- › städtebauliche Neuplanung als Modellvorhaben umsetzen: z. B. autofreies Wohnquartier, 15-Minuten-Stadt, Vorbild Bautypologie Superblock (Barcelona), Einplanung von Begegnungsorten, vorausschauende Planung für die nächsten 30 Jahre; Prüfung einer Landes-/ oder Bundesförderung
- › Investitionen in den Bestand oder die Verbesserung der bestehenden Verkehrsführung einbringen, statt in den Bau der neuen Trasse
- › Mobilitäts-Hub zwischen Schule und Kreuzung Bergstraße prüfen
- › Parkhaus mitplanen
- › Parkplätze an der Gerostraße zurückbauen
- › Parallelparken statt Senkrechtparken in Gerostraße umsetzen (verbesserte Sicherheit und Verringerung des Platzbedarfs)
- › Straßenquerschnitt der Gerostraße zu Gunsten von Fahrradfahrer_innen und Fußgängern anpassen
- › Fußwege auf der südlichen Seite der Gerostraße rückbauen > stattdessen Ausbau/Führung der Wege auf dem Walther-Rathenow-Platz
- › separaten Radweg in Gerostraße wegen des starken Verkehrs umsetzen
- › separierte Radwege: fehlertoleranter, insbesondere für Fahranfänger_innen wie Schüler_innen
- › Radverkehr über den Walther-Rathenow-Platz zur Willi-Sänger-Straße leiten
- › Verkehrsflächen der Willi-Sänger-Straße über die Grenzen des Planungsgebiets hinaus Richtung Westen ausbauen → Flaschenhals-Risiko durch Willi-Sänger-Straße 18
- › Schutz der schwachen und schutzbedürftigen Verkehrsteilnehmer_innen verbessern → Best Practice: Niederländische Schutzkreuzung
- › Geschwindigkeitskonzepts entwickeln: Implementierung von baulichen und ordnungsrechtlichen Maßnahmen zur Geschwindigkeitsüberwachung und -regulierung, 30 km/h auf Gerostraße
- › Fahrbahn auf entlasteten Abschnitten der Brielower Straße/Willi-Sänger-Straße, eventuell einspurig, rückbauen
- › Abschnitt der Brielower Straße zwischen Gerostraße und Willi-Sänger-Straße als Zugang zur Altstadt erhalten
- › besserer Verkehrsfluss ist wichtiger als eine höhere Verkehrssicherheit (*Kommentar: Verkehrssicherheit hat grundsätzlich die höchste Priorität.*)
- › Zebrastreifen um den Zugang zum Walther-Rathenow-Park zu verbessern
- › Grünanlage Walther-Rathenow-Platz weiterentwickeln

- › Oberschule Brandenburg Nord:
 - Kreisverkehr umsetzen und Bushaltestellentasche der Haltestelle Brielower Straße weiter nördlich Bushaltestelle verlagern oder verlängern, ggf. Haltestelle auf dem Parkplatz vor dem Sportplatz, um Rückstau an der Kreuzung zu vermeiden und eine pünktliche Ankunft des Busses mit Schüler_innen zu ermöglichen
 - kein zusätzlicher Zugang zum Schulgelände von der Willi-Sänger-Straße, da sonst mehr Schulpersonal zur Aufsicht benötigt würde
 - Zugang zum Schulgelände von der Brielower Straße barrierefrei gestalten

3 Zusammenfassung und Ausblick

Die Themen der bestehenden und zukünftigen verkehrlichen Belastungen, des ruhenden Verkehrs, der Qualität der öffentlichen Räume, des Schutzes des Schulbetriebs sowie der Verkehrssicherheit, insbesondere für Radfahrer_innen und Fußgänger_innen, waren im Rahmen der Bürger_innenspaziergänge von besonders großer Bedeutung. Die Erfahrungen und die Perspektive der Bürger_innen bilden eine wichtige Handlungsgrundlage für die stadträumliche Analyse und Konzepterarbeitung sowie für die parallellaufenden verkehrlichen und freiraumplanerischen Planungen. Die vielen interessanten Anregungen zeigen das Engagement der Beteiligten an den Planungsprozessen der Stadt Brandenburg an der Havel.